

## Die Handschriften der Schule von Luxeuil

Kunst und Ikonographie eines frühmittelalterlichen Skriptoriums

Bearbeitet von  
Babette Tewes

1. Auflage 2011. Buch. 246 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 06404 0

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 1350 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Babette Tewes

# Die Handschriften der Schule von Luxeuil

Kunst und Ikonographie  
eines frühmittelalterlichen Skriptoriums

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2011  
in Kommission

# Inhalt

Vorwort .....	7
<b>A: Grundlagen</b>	
1. Einleitung .....	9
2. Forschungsgeschichte .....	11
3. Das Kloster zu Luxeuil – ein historischer Abriss .....	21
3.1 Columban der Jüngere und die Gründung des Klosters von Luxeuil .....	21
3.2 Die Nachfolger Columbans und der Beginn des Skriptoriums von Luxeuil	23
3.3 Politischer Niedergang und Zerstörung des Klosters .....	25
3.4 Das Kloster und die Bibliothek von Luxeuil nach der Zerstörung 732 .....	29
4. Kodikologie .....	31
4.1 Einband .....	31
4.2 Beschreibmaterial .....	33
4.3 Größe .....	33
4.4 Liniensystem .....	34
4.5 Lagen und Lagenzählung .....	34
4.6 Texte .....	35
5. Paläographie .....	37
5.1 Auszeichnungsschrift in Kapitalis .....	38
5.2 Auszeichnungsschrift in Unzialis .....	40
5.3 Textschrift .....	40
5.4 Irische Einflüsse .....	41
5.5 Chronologische Entwicklung der Schrift .....	43
<b>B: Die künstlerische Ausstattung – Stil und Ikonographie</b>	
6. Einleitung .....	47
7. Gerahmte Zierseiten .....	49
7.1 Der Arkadenrahmen und seine stilistischen Vorläufer .....	49
7.2 Kreuzzierseiten .....	51
7.2.1 St. Petersburg, RNB, lat. Q.v.I 14, fol. 1v .....	52
7.2.2 St. Petersburg, RNB, lat. Q.v.I. 14, fol. 2r .....	56

7.2.3	St. Petersburg, RNB, lat. Q.v.I 14, fol. 2v .....	64
7.2.4	Valenciennes, Bibl. Munic., Ms. 495, fol. 1v .....	65
7.3	Die Zierseiten der Wolfenbütteler Handschrift Cod. Guelf. 99 Weiss. und das ikonographische Programm der Zierseiten der Schule von Luxeuil .....	70
7.3.1	Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 99 Weiss., fol. Iv .....	70
7.3.2	Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 99 Weiss., fol. 1r .....	72
7.4	Titelseiten mit Arkadenrahmen .....	79
7.5	Titelseiten mit Rechteckrahmen .....	82
7.6	Die Text- und Titelrahmen der Handschrift St. Petersburg, RNB, lat. Q. v. I 14	85
7.7	Die Zierrahmen der Handschrift New York, Pierpont Morgan, MS M. 17	90
8.	Initialen .....	93
8.1	Allgemeines .....	93
8.2	Motive der Initialen .....	94
8.2.1	Fisch .....	94
8.2.2	Vogel .....	102
8.2.3	Kreuz .....	114
8.2.4	Rosetten und Blüten .....	117
8.2.5	Vierbeiner, Tierköpfe, Schlangen und Wesen .....	119
8.2.6	Menschliche Gesichter .....	122
8.3	Zusammenfassung .....	123
9.	Ikonographie der Initialen .....	125
<b>C:</b>	<b>Schluss</b>	
10.	Schlussbetrachtung .....	133
<b>D:</b>	<b>Katalog und Anhang</b>	
11.	Katalog .....	137
12.	Zusammenfassungen (englisch, französisch, italienisch) .....	207
13.	Anhang .....	211
13.1	Bibliographie .....	211
13.2	Index der erwähnten Handschriften und anderer Kunstdenkmäler .....	231
13.3	Abbildungsnachweis .....	237
<b>Tafeln</b> .....	241	
<b>Personen- und Ortsregister</b> .....	342	

## Vorwort

Das Thema der Studie zur Schreibschule von Luxeuil ergab sich im Anschluss an die im Jahr 2000 eingereichte Magisterarbeit über die Wolfenbütteler Augustinus-Handschrift aus Luxeuil. Im Verlaufe jener Arbeit wurde ersichtlich, dass die Handschriften der Schule noch ein nahezu unbearbeitetes kunsthistorisches Feld darstellen und dass die aufkommenden Fragen nicht in einer Magisterarbeit geklärt werden können. Die aus diesen Überlegungen erwachsene Dissertationsschrift ist im Dezember 2006 von der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angenommen worden. Die nun vorliegende Publikation stellt die Dissertationsschrift in leichter Überarbeitung dar.

Meinem Betreuer Professor Dr. Ulrich Kuder bin ich für die vielen wertvollen Gespräche und hilfreichen Ratschläge zu großem Dank verpflichtet. Auch danke ich Professor Dr. Michael Müller-Wille, der die Arbeit als Korreferent wohlwollend begleitet hat. Die Studien führten mich in Bibliotheken in ganz Europa, in denen ich wertvolle Handschriften einsehen und mit ihnen arbeiten durfte. Den Handschriftenabteilungen dieser Bibliotheken bin ich zu großem Dank verpflichtet. Dazu zählen die British Library in London, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Bodleian Library in Oxford, die Bibliothèque Nationale in Paris, die Nationalbibliothek in St. Petersburg, die Stadtbibliothek in Trier, die Bibliothèque Municipale in Valenciennes, die Biblioteca Capitolare in Verona und die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, in deren Reihe „Wolfenbütteler Mittelalter-Studien“ diese Arbeit nun veröffentlicht wird. Dem Direktor der Bibliothek, Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, und dem Leiter der Handschriftenabteilung, Herrn Dr. Christian Heitzmann, danke ich für ihr Vertrauen. Besonders sei auch dem ehemaligen Leiter der Abteilung Veröffentlichungen, Herrn Oswald Schönberg (†), sowie der neuen Leiterin, Frau Dr. Gudrun Schmidt, für ihre Unterstützung bei der Drucklegung dieser Arbeit gedankt. Für die großzügige finanzielle Zuwendung der Dr.-Peter-Hirschfeld-Stiftung sowohl für die Publikation als auch für einen Forschungsaufenthalt in St. Petersburg habe ich ebenfalls zu danken.

Darüber hinaus möchte ich dem Personal des Lesesaals der Kieler Universitätsbibliothek danken, allen voran Frau Angela Carstensen und Herrn Simon, die mir die langfristige Nutzung der Kieler Archivbestände ermöglicht haben. Auch danke ich Herrn Dr. Tomaschek von der Stiftsbibliothek Admont und Madame Hochuli von der Bibliothèque publique et universitaire in Genf für die Informationen, die sie mir zukommen ließen. Frau Dr. Stefanie Westphal und Herrn Dr. Hans-Walter Stork haben die mühsame Arbeit des Korrekturlesens übernommen und mir mit wertvollen Tipps und Hinweisen zur Seite gestanden. Auch Christian Waszak M.A. bin ich zu Dank verpflichtet, der durch die großzügige Leihgabe seiner Kamera das Gelingen des Abbildungsteils sehr erleichtert hat. Außerdem danke ich Frau

Dr. Kristina Lowis und Professor Dr. Fabrizio Crivello für die Übersetzungen der Zusammenfassung.

Herzlich danken möchte ich im Besonderen Matthias Maluck M.A. für so manche technische und emotionale Unterstützung. Zum Schluss sei auch meinen Eltern für ihr Vertrauen und ihre Geduld mein Dank ausgesprochen.